



UNIVERSITY OF MARYLAND

Erfahrungsbericht USA: SS2022



FK09 - WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

FACHSEMSTER 5

Zeitraum: JAN-MAI

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Vor dem Aufenthalt	2
2.1 Vorbereitung & Bewerbung	2
2.2 Finanzierung	3
2.3 Versicherung	4
2.4 Anreise	4
3. Während des Aufenthalts	5
3.1 Ankunft	5
3.2 Buddy Service & Orientation / Integration	5
3.3 Kurswahl	6
3.4 Wohnen	6
3.5 Organisatorisches	7
3.6 Unialltag	8
3.7 Freizeitmöglichkeiten & Reisen	8
4. Interkulturelle Erfahrungen	9
4.1. Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?	9
4.2. Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?	9
4.3. Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?	9
5. Ggfs. weitere wichtige Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen	10
6. Fazit	11

1. Einleitung

Aktuell studiere ich Wirtschaftsingenieurwesen im 7. Semester an der FK09 der HM. Zudem bin ich seit drei Jahren auch Dualer Student bei MAN Truck & Bus in München. Mein Auslandssemester absolvierte ich im Sommersemester 2022 an der University of Maryland (UMD). Meine Aufenthaltsdauer an der UMD war vom 19. Januar 2022 – 19. Mai 2022.

Ein Auslandssemester in den USA kam für mich wegen der Möglichkeit zur Verbesserung meiner Englischkenntnisse in Frage, aber auch das berühmt berüchtigte College Leben und meine Vorerfahrung durch einen Schüleraustausch in den USA machten meine Entscheidung einfach. Zudem entschied ich mich für die USA, da zu diesem Zeitpunkt dort eher weniger Corona bedingte Einschränkungen herrschten und ich schon zuvor mein Auslandssemester aufgrund von Corona nach hinten verschieben musste.

Für die University of Maryland habe ich mich vor allem wegen des hohen Ansehens (unter den Top 20 public engineering departments in den USA) und der guten Lage des Colleges an der Ostküste der USA und im direkten Umfeld von Washington DC entschieden. Durch die Größe der UMD (ca. 41.000 Studenten) erhoffte ich mir die Möglichkeit viele verschiedene und interessante Kurse belegen zu können und mich somit auch gut akademisch weiterbilden zu können.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Beworben habe ich mich zuerst über das International Office (IO) an der Hochschule München. Hier ist es wichtig auf die Deadlines des IO zu achten, da diese schon einige Zeit vor dem geplanten Auslandssemester lagen. Die Bewerbung war sehr unkompliziert und erforderte im ersten Schritt nur das Ausfüllen wichtiger Daten und die Priorisierung der gewünschten Partnerhochschulen. Auch das weitere Prozedere war sehr überschaubar und das IO stand für Fragen immer schnell zur Verfügung. Nach dem Absolvieren eines TOEFL-Tests (Englishtest) und einem kleinen Gespräch mit dem IO war das Bewerbungsverfahren an der HM erledigt.

Von Seiten der University of Maryland war die Vorbereitung nicht besonders gut strukturiert und auch um einiges aufwendiger. Die Uni stellt für Austauschstudenten ein eigenes Portal zur Verfügung, über die man alle erforderlichen Dokumente abarbeiten und einreichen muss.

Zuerst informierte ich mich über die Partneruni und beschäftigte mich vor allem mit der Suche nach passenden Kursen, welche ich mir an der HM anrechnen lassen könnte. Dazu habe ich meine in Deutschland erworbenen Qualifikationen mit den erforderlichen Qualifikationen der amerikanischen Kurse verglichen und mir so einen vorläufigen Kursplan zusammengestellt. Auch ließ ich mir, soweit wie möglich, von meinen deutschen Professoren versichern, dass ich nach erfolgreichem Abschließen der amerikanischen Module mir diese auch an der HM anrechnen lassen kann.

Des Weiteren war es notwendig, eine Vielzahl an Dokumenten einzureichen, darunter Versicherungsdokumente, Finanzierungsbestätigungen, persönliche Angaben, etc.. Gegen Ende der Vorbereitungsphase konnte ich dann auch mit der Bestätigung der University of Maryland auch mein Studentervisum (ein Semester – J1) bei der amerikanischen Botschaft beantragen. Auch dieser Prozess, wie viele andere, zog sich aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen in die Länge. Wie oben schon erwähnt, empfehle ich auch hier jedem frühzeitig anzufangen. Zuletzt wurden von der Partneruniversität noch Orientierungskurse angeboten, welche teilweise verpflichtend waren und etwas Zeit in Anspruch nahmen. Rückblickend war das Auslandssemester mit viel Organisation im Vorfeld verbunden, welche sich jedoch später mehr als ausgezahlt hat...

2.2 Finanzierung

So ein Auslandssemester, vor allem in den USA, ist ganz schön teuer und wäre in meinem Fall ohne finanzielle Unterstützung kaum möglich gewesen. Als Dualer Student hatte ich es hier etwas leichter, da ich monatlich ein Gehalt von meinem Arbeitgeber bekomme und auch eine kleine Zuschussung für Auslandssemester on top. Jedoch deckte dieses Geld damals nicht die kompletten Kosten des Auslandssemesters. Aufgrund dessen bewarb ich mich bei der Heinrich und Lotte Mühlfenzl Stiftung (zu finden auf der Seite des IO), welche mich später in Form einer Einmalzahlung unterstützte. Oben drauf bekam ich noch einen Reisekostenzuschuss der HM in Höhe von 500€, für den ich mich ebenfalls bewarb. Es gibt noch viele weitere gute Fördermöglichkeiten (PROMOS, Fulbright, usw.), für die man sich alle frühzeitig bewerben sollte.

Zudem gibt es die Möglichkeit in den USA für die Universität zu arbeiten und somit so einen Teil der Kosten zu decken. Dies muss jedoch im Vorhinein organisiert werden.

Die ungefähren Grundkosten eines Auslandssemesters an der University of Maryland sind auf deren Homepage zu finden. Jedoch kommt, abhängig vom Lebensstil, auch noch einiges dazu.

2.3 Versicherung

Die University of Maryland hat für internationale Studenten einen eigenen und **verpflichtenden** Krankenversicherungsplan (SHIP-Plan) in Kooperation mit dem amerikanischen Versicherungskonzern Bluecross/ Blueshield. Dieser Versicherungsschutz kostete damals ca. 900\$ und bot die einfachste Möglichkeit sich auf dem Campus zu versichern. Da man bei diesem Versicherungsplan zu den extrem hohen Preis, welcher nicht im Verhältnis zu den gebotenen Leistungen steht, auch noch hohe Summen an Selbstbeteiligung bezahlen muss und manche Leistungen komplett nicht übernommen werden, entschied ich mich eigenständig zu versichern. Um erfolgreich von dem SHIP-Plan ausgenommen zu werden muss man einen sogenannten „insurance waiver“ ausfüllen, welcher eine Versicherungsbescheinigung eines anderen amerikanischen (internationale Pläne werden nicht akzeptiert) Krankenversicherungsplans fordert. Dieser Prozess war einer der nervigsten und unnötigsten Prozesse, da es nicht im Interesse der UMD lag mich von ihrem eigenen Versicherungsplan, an welchem das College auch mitverdient, freizustellen. (Mehr Infos dazu im Internet und auf der Homepage der Uni unter „insurance waiver“)

Als Dualer Student hatte ich zum Glück hier wieder einen Vorteil. Ich konnte mich über die firmeneigene Krankenversicherung meines internationalen Konzerns einfach in den USA versichern lassen und war somit nicht auf den Versicherungsplan der UMD angewiesen. Neben der genannten Krankenversicherung hatte ich keine weitere Versicherung für die Zeit in den USA abgeschlossen.

2.4 Anreise

Ich startete meinen Flug aus München und landete ca. 10 Stunden später, mit einem kurzen Zwischenstopp in Frankfurt, in Washington DC am Dulles International Airport (IAD). Dieser Flughafen ist gut aus München zu erreichen und einer der drei Möglichkeiten um in die Nähe der UMD zu fliegen. Von dort aus gibt es leider kaum eine öffentliche Verkehrsrouten zur University of Maryland, weshalb ich mir einen Uber/ Lyft für ca. 80\$ mit zwei Mitkommilitonen der HM teilte.

Ein weiterer Flughafen in der Nähe der UMD ist der Flughafen von Baltimore (BWI). Von diesem gibt es nur die Möglichkeit mit einem Taxi/Uber/Lyft zur University of Maryland zu kommen. Dieser Flughafen bekannt für seine niedrigen Preise und viele Billigflüge.

Der letzte Flughafen in der Nähe der UMD ist der Ronald Reagan Washington National Airport. Dieser hat eine direkte Anbindung an die U-Bahn und ist von der nächsten Bahnstation der UMD, ohne Umsteigen, in ca. 45 min zu erreichen. Wer sich jedoch nicht mit dem gesamten

Gepäck bei der Anreise durch die U-Bahn quälen will, sollte auch hier einen Uber/ Lyft bestellen.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Ich entschied mich vor Beginn des Auslandssemesters noch eine halbe Woche in Washington DC zu verbringen und fuhr von dort aus am 19.01 zur University of Maryland. Die Universität erlaubt und empfiehlt es, gegen eine Gebühr, einige Tage vor Semesterstart anzukommen. Üblicherweise finden in dieser Zeit vor dem offiziellen Semesterbeginn noch Orientierungskurse für internationale Studierende statt, bei denen man mit den Regeln und dem Campusleben etc. vertraut gemacht wird. Dies wurde in meinem Fall aufgrund von Corona online durchgeführt. Ich würde niemanden empfehlen schon vor diesen Orientierungstagen an der UMD anzureisen, da bis dahin der Campus wie ausgestorben ist.

Bevor man in seinem Dorm-Zimmer einziehen kann muss man erst den Schlüssel und den benötigten Studentenausweis für den Zugang zu allen Gebäuden im nächstgelegenen Verwaltungsgebäude abholen. Über die Öffnungszeiten des Verwaltungsgebäudes wird man vorab per Mail von der UMD informiert. Falls man es zeitlich nicht mehr schaffen sollte am Anreisetag seinen Schlüssel und seinen Studentenausweis abzuholen, empfiehlt es sich eine Nacht in einem der nahegelegenen Hotels zu übernachten (The Hotel – 15 min zu Fuß vom South Campus).

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Nach meinem Wissen gibt es an der UMD keinen persönlichen Buddy Service. Jedoch ist das Education Abroad Office der UMD sehr bemüht, den Austauschstudierenden die Ankunft und den Aufenthalt zu erleichtern. Es werden immer wieder kleine Events durchgeführt, um sich untereinander besser kennen zu lernen. Ebenso habe ich vor der Ankunft bereits durch das Housing-Portal Kontakt mit meinen Mitbewohnern aufgenommen. Dies hat uns sehr bei gegenseitigen Fragen unterstützt und man konnte sich im Voraus schon kennenlernen. Generell war es sehr einfach mit anderem Studierenden in Kontakt zu treten. In den meisten Fällen kommt man zudem mit anderen Austauschstudenten in eine Wohnung.

3.3 Kurswahl

Als Wirtschaftsingenieurwesen Student habe ich mich vor allem nach Engineering und Business Kursen umgeschaut. Da ich zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters noch alle meine WPM und Wahlfächer offen hatte, belegt ich in den USA zwei Kurse an der Businessschool, welche mit der Anzahl der ECTS übereinstimmten. Diese konnte ich mir dann später auch einfach anrechnen lassen konnte. Für nicht Wahlfächer gibt es auf der Website der HM eine Präzedenzfallliste mit Kursen der UMD, welche von Studenten in an der HM schon einmal angerechnet worden sind. Bei Kursen, welche nicht auf dieser Liste stehen muss man die erforderlichen Inhalte nach dem Semester bei den Modulverantwortlichen der HM nachweisen, um diese angerechnet zu bekommen. Ich belegte nach vorheriger Absprache mit den Modulverantwortlichen der HM, zwei weitere Fächer (ENME400 – Machine Design und BMGT385 Operationsmanagement) welche ich mir dann auch nach erfolgreichem bestehen als ME2 und PML1 in Deutschland anrechnen lassen konnte. Generell empfiehlt es sich, sich für möglichst viele Kurse im Voraus anzumelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und man bei begehrten Fächern nicht immer einen Platz bekommt. Je nach Kurs variiert die Teilnehmerzahl. Diese kann von einer Größe von 10 Personen bis zu rund 150 Personen betragen. Außerdem ist zu beachten, dass bei höhersemestrigen Kursen bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen sind. Diese müssen bei den verantwortlichen Departments, mit schon belegten Modulen an der HM, nachgewiesen werden. Je nach Departement werden die Kriterien unterschiedlich genau gehandhabt, generell sind diese bei Austauschstudierenden aber großzügig.

3.4 Wohnen

Ich habe mich für ein Dorm-Zimmer direkt auf dem Campus entschieden. Zugeteilt wurde ich dann in eine 4er Wohnung; hier teilte ich mir ein Zimmer mit einem anderen internationalen Studenten. Dies ist auch der Standard in den USA. Alternativ gäbe es auch die Möglichkeit ein Einzelzimmer zu beziehen, diese sind jedoch deutlich teurer. Mein Apartment beinhaltete ein Wohnzimmer, eine Küche (optional gegen Aufpreis) und ein Badezimmer, welches wir uns zu viert teilten. Eingerichtet war die Wohnung nur minimal, bis auf ein Bett mit Matratze, einem kleinen Kleiderschrank, einem Schreibtisch und einem Stuhl ist nichts mit inbegriffen. Bettwäsche, Handtücher, alle Küchenutensilien und Dekoration musst man entweder vor Ort kaufen, oder selber mitbringen. Am sinnvollsten ist es alle Dinge vor Ort zu kaufen, hierfür gibt es einen Target in Laufweite oder einen Ikea, welcher gut mit dem Bus zu erreichen ist.

Eigentlich hatte ich vor während meiner Zeit in den USA häufig zu kochen, entschied mich jedoch im Endeffekt aus mehreren Gründen für ein Abo der Kantine. Da die Lebensmittel in den USA generell sehr teuer sind und auch der nächste anständige Supermarkt mehr als 25min zu Fuß entfernt war lohnt es sich für mich finanziell und vom Aufwand her nicht regelmäßig einzukaufen/ zu kochen. Zudem war unsere Küche nicht eingerichtet und ich hätte alle Utensilien für ein halbes Jahr neu kaufen müssen. Der entscheidende Punkt für mich war aber, dass die Kantine/ Dining Hall der soziale Mittelpunkt aller Studenten war und man hier am schnellsten neue Leute kennenlernte. Teilweise verbrachte ich 3-4 Stunden mit anderen Studenten dort. Da auch das Essen dort in Ordnung (für amerikanische Verhältnisse gut) ist, war meine Entscheidung klar.

Neben der Möglichkeit auf dem Campus zu Wohnen und zu Essen, kann man auch noch eigene Wohnung mieten und Off-Campus wohnen. Da man dadurch aber entfernt von den anderen Studenten lebt bekommt man weniger vom Geschehen mit und wird nicht so oft in Aktivitäten eingebunden. Deshalb würde ich jeden empfehlen die ein wenig teurere Variante des Dorm-Zimmers auf dem Campus zu wählen.

3.5 Organisatorisches

Um sich auf dem Campus fortzubewegen gibt es mehrere Möglichkeiten. Neben Bus und E-Scooter kann man sich auch ein Fahrrad für ein Semester leihen, welches unter 75\$ kostet. Von der Uni eigenen S-Bahn Station aus braucht man ca. 25min mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt von Washington DC und um nach Philadelphia/ Baltimore oder New York zu kommen, empfiehlt es sich einen FlixBus für unter 30€ zu nehmen.

Um vor Ort telefonieren und surfen zu können, brauchte ich eine amerikanische Sim Karte. Nach etwas Recherche stellte sich US-Mobil als bester Mobilfunk Dienstleister heraus. Dort zahlte ich als Student 20\$ im Monat für unbegrenztes Telefonieren/ SMS und 20GB Datenvolumen und bekam meine Sim Karte innerhalb von 3 Tagen per Post zugesandt.

Ein amerikanisches Bankkonto eröffnete ich während meiner Zeit in den USA nicht. Stattdessen besorgte ich mir in Deutschland Kreditkarte bei der Barclays Bank. Mit dieser konnte ich kostenlos überall im Ausland bezahlen und Geld abheben.

3.6 Uni Alltag

An einem normalen Uni Tag bin ich meistens gegen 8:00 aufgewacht und anschließend zur Mensa zum Frühstück gegangen. Danach bin ich meistens direkt zu meiner Vorlesung um 9:00 gegangen. Die Vorlesungen an der UMD sind vergleichsweise kurz (nur ca. 50min – 1h:30min), jedoch gibt es viele Hausaufgaben und Quizzes, welche man zusätzlich zu den Vorlesungen erledigen muss. Diese werden auch bewertet und fließen in die Endnote mit ein. Deshalb erledigte ich meistens die Aufgaben sofort nach der Vorlesung und ging danach zum Mittagessen wieder in die Mensa. Am Nachmittag hatte ich immer noch eine Vorlesung und optional noch Hausaufgaben/ Quizzes zu erledigen. Im Vergleich zum Deutschen Unisystem hat man in den USA mehr Aufwand während des Semesters. Das liegt vor allem daran, dass, wie erwähnt, hier auch Hausaufgaben bewertet werden und es ständig kleine Aufgaben gibt, welche auch bewertet werden. Zudem gibt es in den USA anstatt einer Abschlussprüfung am Ende des Semesters, bis zu 2 Zwischenprüfungen und eine Abschlussprüfung. Somit wird der Workload eher auf das gesamte Semester verteilt.

3.7 Freizeitmöglichkeiten

An Freizeit Möglichkeiten mangelt es an der UMD nicht. Für alle Freizeitangebote, egal ob Sport oder andere, kann man sich auf der Website der Universität zu Beginn des Semesters anmelden. Ich spielte das gesamte Semester für die Mannschaft des Volleyball Clubteams. Nachdem ich alle meine Uni Aufgaben für den Tag erledigt hatte, bin ich meistens am Nachmittag dann in eins der zwei unieigenen Fitnessstudios gegangen, oder hatte Training mit dem Volleyball Club Team der UMD. Aber auch mit den anderen internationalen Studenten habe ich mich oft nach der Uni getroffen und wir sind zum Bowling oder Billard spielen gegangen.

Auch am Wochenende haben wir viel unternommen. Hierfür bieten sich die vielen Bars und Restaurants der Nähe der UMD an, welche fast alle gut zu Fuß zu erreichen sind. Meist gingen wir auch zu Events wie Football/ Baseball oder Basketball Spielen der UMD, welche in den USA extrem groß aufgezogen werden. Ich würde jeden empfehlen einmal bei so einem Spektakel dabei gewesen zu sein. Aber auch nach Washington DC braucht man mit dem Zug nur ca. 20-30min.

Wer so wie ich auch gerne Feiern geht muss sich am College keine Gedanken ums Nachtleben machen. Es gibt immer irgendwo eine Party auf die man gehen kann und auch die Bars/ Clubs in der Nähe der UMD immer mehr als gut gefällt.

4. Interkulturelle Erfahrungen

4.1. Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Da ich schon öfter in den USA gewesen bin hatte ich schon ein relativ genaues Bild in meinem Kopf, welches sich auch bestätigt hat. Jedoch hat sich dort auch einiges in den letzten Jahren getan und viele der amerikanischen Vorurteile stimmen schon gar nicht mehr. Hier sollte aber jeder sich sein eigenes Bild machen.

4.2. Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Die USA ist eine der diversesten Länder, die ich bereits kennen lernen durfte. Bedingt durch die Geschichte des Landes leben dort verschiedenste Menschen Kulturen zusammen und so ist auch die Gesellschaft geprägt. Die Menschen in den USA sind sehr freundlich und zuvorkommend und einem wird stets versucht zu helfen. Das Angebot dort ist riesig und man findet immer etwas, was zu einem passt.

4.3. Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Hier gibt es meiner Meinung nach einige Vorteile. Der offensichtlichste Vorteil sind natürlich die extrem verbesserten Englischkenntnisse. Jeder der ein Auslandssemester in den USA hinter sich hat ist mehr als verhandlungssicher im Englischen und spricht die Sprache nahezu perfekt.

Auch gewinnt man durch ein Auslandssemester eine Menge an Selbstständigkeit dazu. Man muss sich auf ein neues Land, neue Leute und eine neue Sprache einstellen. Dadurch, dass man hier ins kalte Wasser geworfen wird und sich aus seiner Komfortzone herausbewegen muss lernt man mit neuen Leuten zusammenzuarbeiten und sich auf neue Situationen einzustellen. Auch erweitert man seinen Horizont und lernt neue Arbeitsweisen kennen.

Zudem vergrößert man sein berufliches und soziales Netzwerk und lernt neue Leute aus der gesamten Welt kennen.

5. Weitere Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen

Nützliche Infos

Fahrrad

Der Fahrradverleih an der UMD ist super und in den 75\$ Leihgebühr pro Semester sind sogar kleinere Reparaturen mit inbegriffen. Wenn man ein bisschen Pech hat mit der Lage seines Dormzimmers, dann kann es durchaus vorkommen, dass man einen Fußweg von fast 20 Minuten zur Mensa oder den Vorlesungsräumen hat. Hier empfehle ich jedem sich frühzeitig um ein Fahrrad zu kümmern, da diese relativ schnell alle vergeben sind. Ich hatte mich damals nicht schnell genug um ein Rad gekümmert und somit auch keins bekommen.

Kosten

Zu Beginn des Auslandssemesters war es schwer für mich die gesamten Kosten so eines Auslandssemesters einzuschätzen, da nirgendwo alle Kosten zusammengefasst aufgelistet waren. Deshalb habe ich hier einmal alle Kosten, mit denen man bei einem Semesters an der UMD rechnen muss aufgelistet (vieles hängt natürlich mit dem persönlichen Lebensstil zusammen, hier aber ein grober Überblick).

Kostenaufstellung als Referenzwert	
Wohnen (Dorm-Zimmer mit Küche)	4600\$
Meal Plan (Kantine inklusive Frühstück, Mittag und Abendessen; 7 Mal die Woche)	2500\$
Sonstige Ausgaben (Essen gehen, Ausflüge, Kino, usw.)	~1600\$
Gebühren (Sprachtest, Visum, ...)	600\$
Flug	700\$
Krankenversicherung	900\$
=	10.900\$
Individueller Urlaub (Springbreak & Reisen nach dem Semester, wurde durchschnittlich von Studenten ausgegeben)	~2500\$
Gesamt (inklusive persönlich abhängiger Kosten)	~13.400\$

Was würde ich im Nachhinein anders machen?

Ich bin super zufrieden über das gesamte Auslandssemester und wäre auch sehr gerne noch etwas länger geblieben. Doch es gibt auch ein paar Dinge, die ich gerne von Anfang an gewusst hätte.

Küche & Kochen

Wie oben schon erwähnt, bezahlt man um eine Küche in seinem Apartment zu haben rund 530\$ on top. Da ich aber einen vollumfängliches Abo bei der Kantine hatte (würde ich auch jedem so empfehlen, Gründe siehe oben unter [3.4 Wohnen](#)) lohnte sich die Küche für mich nicht. Man sollte sich hier im Vorhinein für eine der beiden Optionen entscheiden. Ich würde jedem empfehlen entweder den langen Weg zum Supermarkt und die einmaligen on top Kosten für die Küche und Küchenutensilien in Kauf zu nehmen, oder das vollumfängliche Kantinen Abo zu wählen.

Beginn des Semesters

Wer reisen möchte und auch weitere Städte in den USA kennenlernen unternimmt dies meistens an den Wochenenden. Diese sind jedoch nicht unbegrenzt vorhanden, da gegen Mitte/ Ende des Semesters viel Zeit an den Wochenenden für die Klausuren Vorbereitung draufgeht. Deshalb empfehle ich jedem die eher entspannte Zeit zu Beginn des Semesters für Ausflüge oder Ähnliches zu nutzen!

6. Fazit

Das Auslandssemester an der UMD war ein „*once in a lifetime*“ Erlebnis für mich, bei dem ich mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickelt habe. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt, von denen einige heute auch zu meinen Freunden zählen. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich die Möglichkeit hatte diese Erfahrungen zu machen und möchte jedem, der die Chance dazu hat, ans Herz legen auch selber einmal ein Auslandssemester zu machen.